

Beschluss des Landrats vom 23.04.2026

Nr. 1683

2. Zur Traktandenliste 2026

2025/565; Protokoll: gs, ps

Die Geschäftsleitung beantragt die verbundene Beratung der Traktanden 50 und 51, sagt Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP). Er stellt fest, dass es keine Einwände oder sonstigen Meldungen gibt.

://: Die Traktandenliste wird beschlossen.

- *Zur Frage der Dringlichkeit: Interpellation 2026/5118 «Zukunft Kantonsspital Basel-Landschaft» von Marco Agostini*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) informiert, der Regierungsrat sei mit der Dringlichkeit einverstanden.

Alain Bai (FDP) hält fest, die FDP-Fraktion lehne die Dringlichkeit aus ordnungspolitischen Gründen ab. Die Diskussionen über die Vorlage zur Zukunft des Spitals finden in den Kommissionen statt. Deshalb sollten nicht bestimmte, genau gewollte Unterlagen an die Öffentlichkeit getragen werden, während andere Unterlagen, die für das Verständnis der Vorlage allenfalls interessant wären, nicht herausgegeben werden können. Die Diskussion soll in der Kommission und anschliessend in den Fraktionen erfolgen – und erst dann an die Öffentlichkeit getragen werden. Heute ist aus ordnungspolitischer Sicht nicht der Zeitpunkt, diese Fragen zu diskutieren.

Urs Roth (SP) sagt, es sei bekannt, dass Marco Agostini ein Gegner der Vorlage sei und viele Fragen gestellt habe. Diese werden vom Regierungsrat beantwortet. Morgen findet dazu eine weitere Sitzung der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission statt. Gleichzeitig hat der Redner keine Angst vor diesen Fragen und Argumenten. Ist der Regierungsrat heute bereits bereit, die Fragen öffentlich zu beantworten, ist der Redner zuversichtlich: Die Argumente liegen auf dem Tisch und die Dringlichkeit kann deshalb unterstützt werden.

Lucia Mikeler Knaack (SP) lehnt die Dringlichkeit anders als ihr Faktionskollege dezidiert ab. Sie unterstützt die Haltung von Alain Bai. Der Landrat ist aktuell nicht der Ort für eine Diskussion. Das Geschäft wird in der Kommission vorberaten. Es ist unhöflich und unüblich, dass Fragen gestellt werden, die am Folgetag in der Kommission behandelt werden.

Markus Graf (SVP) hält fest, die SVP-Fraktion unterstütze Dringlichkeit, weil der Regierungsrat diese gewähren würde. Die Öffentlichkeit muss aufgeklärt werden. Es handelt sich um wichtige Fragen, etwa wie die Kostenschätzungen zustande gekommen sind.

Marco Agostini (Grüne) sagt, die Dringlichkeit sei gegeben, um die Öffentlichkeit regelmässig informieren zu können. Der Redner ist nicht gegen die Vorlage, sondern für eine transparente Kommunikation. In der Kommission werden viele Dinge besprochen. Jedoch wird auch im Landrat noch viel diskutiert werden. Hätte der Redner eine Interpellation eingereicht, wäre diese erst in drei oder vier Monaten beantwortet werden. Er bittet, die Dringlichkeit zu gewähren. Der Redner hat kein Problem damit, wenn gewisse Fragen nicht beantwortet werden können, weil sie nicht beantwortet werden dürfen.

Natalie Oberholzer (Grüne) sagt, die Grüne/EVP-Fraktion sehe es gleich wie Urs Roth. Die Dringlichkeit ist gegeben. Das KSBL braucht Planungssicherheit und muss vorwärts machen können. Ob es die Fragen noch braucht, ist ein anderes Thema. Die Vorlage wird an der morgigen VGK-Sitzung beraten und es gibt einen grossen Fragekatalog. Die Grüne/EVP-Fraktion ist mehrheitlich für Dringlichkeit.

Marc Scherrer (Die Mitte) sagt, die Mitte-Fraktion werde die Dringlichkeit unterstützen. Jedoch erscheint das Vorgehen etwas speziell. Die Öffentlichkeit habe ein Anrecht auf eine Antwort auf diese Fragen – die Öffentlichkeit wird in diesen Prozess involviert werden, denn diese und unzählige weitere Fragen werden in einem Bericht ausführlich beantwortet. Das Geschäft befindet sich noch in Beratung und die Kommission hat sich noch nicht dazu geäussert. Es werden viele Fragen geklärt werden.

Juliana Weber Killer (SP) stützt die Meinung von Lucia Mikeler und erachtet die Dringlichkeit als Zwängerei. Morgen findet die dritte Sitzung zum Thema statt. Viele Fragen sind noch offen, die in der Kommission erst noch besprochen werden. Es ist nicht ersichtlich, weshalb die Bevölkerung ständig auf den neuesten Stand gebracht werden soll. Sind die Kommissionsberatungen weiter fortgeschritten, kann die Bevölkerung angemessen informiert werden. Sie lehnt die Dringlichkeit ab.

Tim Hagmann (GLP) sagt, unabhängig der Position zu den Varianten ist hier Dringlichkeit gegeben. Der Regierungsrat ist bereit und in der Lage, die Fragen zu beantworten. Die Kommission wird noch zahlreiche weitere Fragen haben, aber die vorliegenden Fragen können beantwortet werden.

://: Mit 55:26 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird der Dringlichkeit zugestimmt. Das Zweidrittelmehr von 56 Stimmen ist aber nicht erreicht.
